

Chr. selbst) Gelegenheit gegeben wurde, zur Vergeltung und Abrechnung." Es freute mich auch besonders, daß Sie, verehrter Herr Gen.-Direktor, in Ihrem Schreiben an mich vom 4. VI. 34 meine Absicht richtig verstanden haben, da Sie schreiben: "... Ihre mannhaften Worte werden jeden Kollegen u. Fachgenossen sehr angenehm berühren, denn ein solches Machwerk untergräbt unsern gesamtdeutschen wissenschaftl. Kredit in schlimmster Weise. Das deutlich gesagt zu haben, ist Ihr besonderes Verdienst." Ich hoffe, daß Sie auch heute noch zu dieser Erklärung stehen.

Welchen Erfolg die Fäden von Chr. gegebene Zusage, "die Einleitung werde nur sachliche Mitteilungen bringen", haben wird, bleibt abzuwarten. Es kommt natürlich darauf an, was Chr. unter "sachlich" versteht, und in dieser Beziehung besitze ich ja eine 29-jährige Erfahrung. Jedenfalls dürfte Chr. nicht zugeben, daß seine bisherigen ehrenrührigen und

ger Generalanzeiger),
durch Dr. Schröder
zu Würzburg".

ephan von jeher ein bevor-
mal der Rechtsgeschichte;
die unter Geheimrat
ung stehende Gesellschaft
dieser reichen Urkunden-
von Bendel, Kaufmann,
t trefflich und tief-
undenbuch der Benedik-
der zweite gewaltige
tsarchivdirektor Dr. Georg
hrten Bearbeiter fand,
n des Tages in jahre-
Werk von den letzten
ur Schwelle der Neuzeit

tz, Sorge um die rech-
e Tafel und dem fähren-
h zu decken, war ein ge-
l wurde das wirtschaft-

igkeiten, 1395
und das Regiment
ch das Recht zum
her Konventuale

ng des : 1451 der erste

verhängte das
erschärfte Kirchen-

chts-und Sprachalter-

und wieder einmal in Würzburg begrüßen
zu können.

mit deutschem Gruß

Würzburg, Hofmeisterstr. 11
26. VI. 34

Ihr sehr ergebener
Bendel

3.2.8.